Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: - (1983)

Heft: 19

Rubrik: Dokument zur Fahrendenkultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

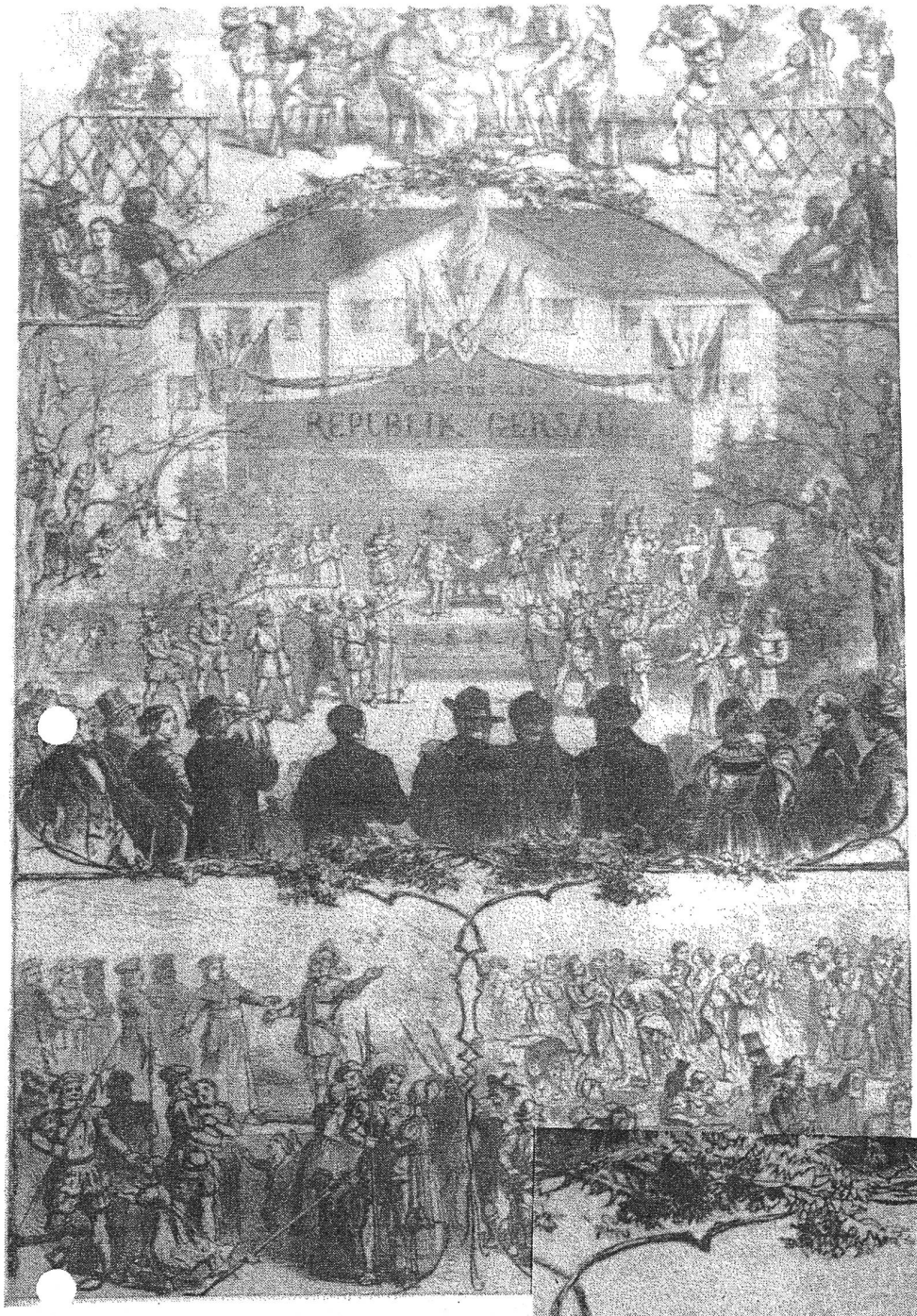
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



DOKUMENT ZUR FAHRENDEN

K U L T U R:

Der Gersauer Historiker Paul B e r g e r, der auch dieses Jahr wieder zur Eröffnung der Fekkerchilbi sehr freundliche Worte ergriffen hat, landete mit der Auffindung nebenstehenden Bildes, das vom Zürcher Professor Osenbrüggen im 19. Jahrhundert veröffentlichte, einen grossen Wurf: Früher wurde das Leben der altfryen Republik Gersau jeweils als Theater szenisch dargestellt. In der vergrössert wiedergegebenen rechten unteren Ecke wird das Fahrende Volk dargestellt, das jeweils an den Tagen nach Auffahrt Christi in Gersau Gastrecht hatte und offenbar einen wichtigen Bestandteil der Gersauer Kultur darstellt. Von links nach rechts erkennen wir den Geiger, einen Schuhputzer, den Scherenschleifer, den Chacheliflicker (und Siebmacher?), darüber die

Wahrsagerin mit ihrem Symbol, der weisen Eule umrisshaft auf der Stuhllehne, den Restaurator und Uhrmacher, sowie eine Frau, die küchelt. Am linken Bildrand erkennt man schwach einen Wagen mit Kindern. Auch das Orchester, das für das junge Volk zum Tanz aufspielt, scheint aus Fahrenden zu bestehen. Alle diese Elemente waren 1983 wieder an der Fekkerchilbi in Gersau anzutreffen!
Wir danken Paul Berger sehr herzlich dafür, dass er diese für uns so wichtigen Dokumente archiviert!